

stedi ermatingen



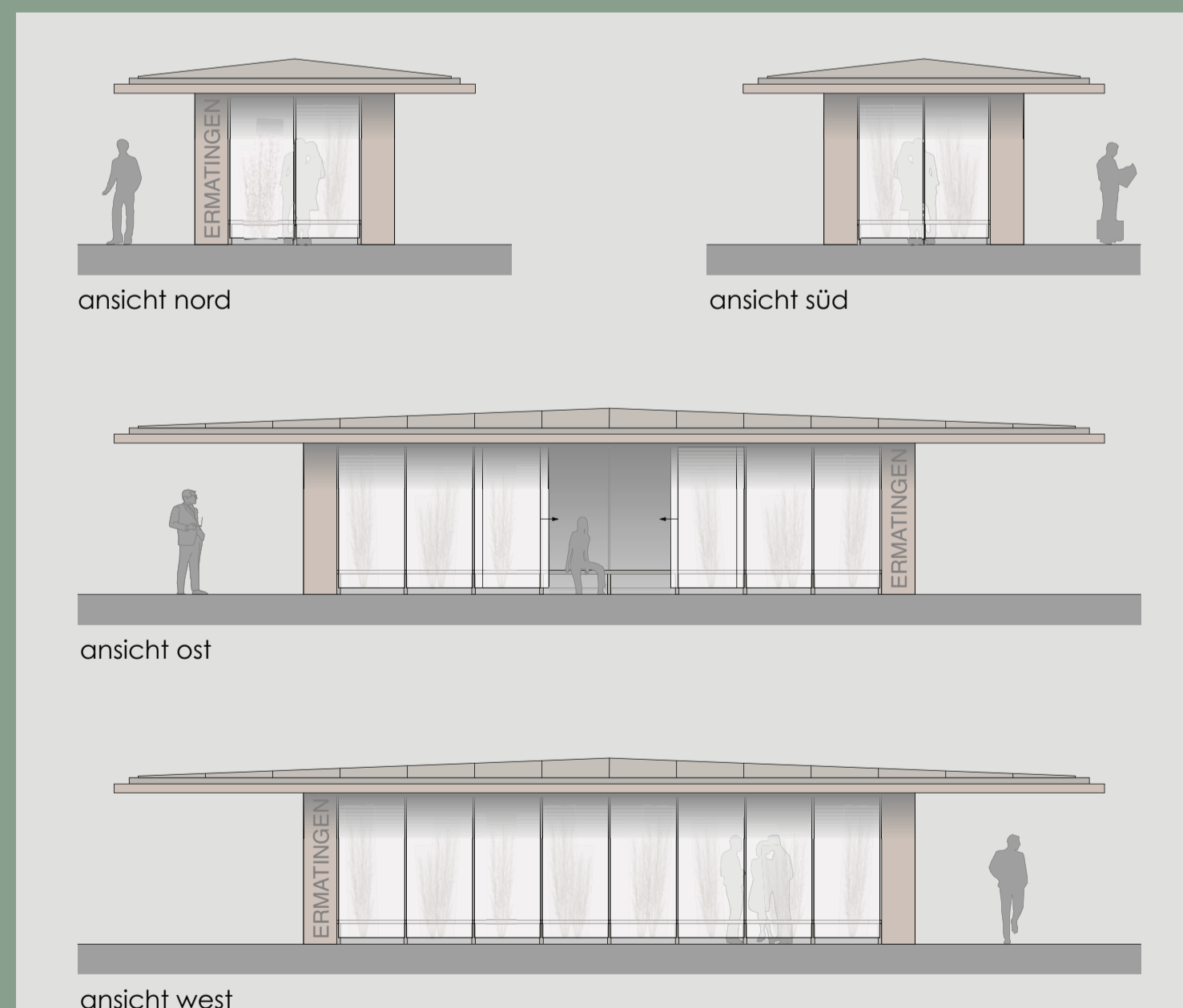
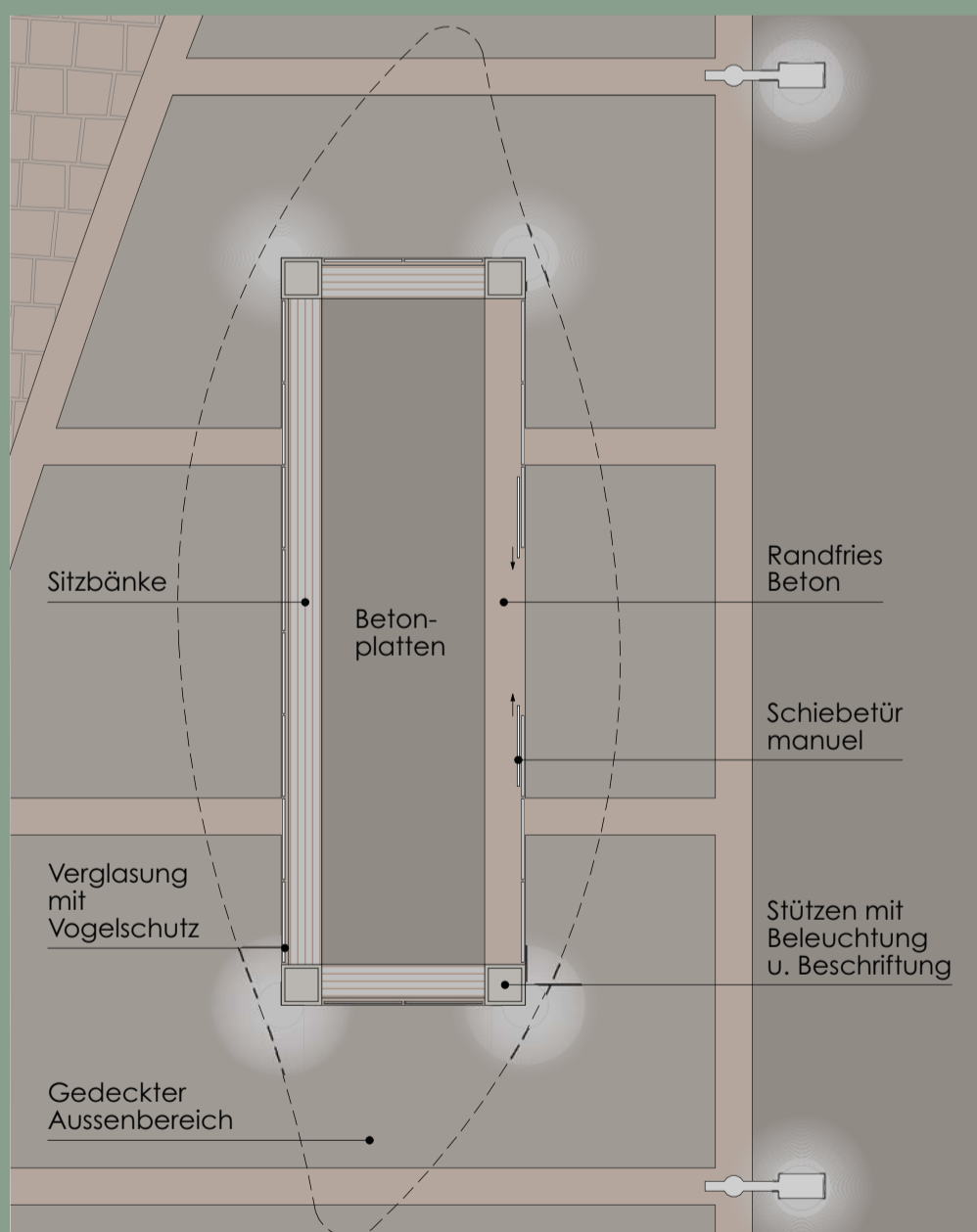
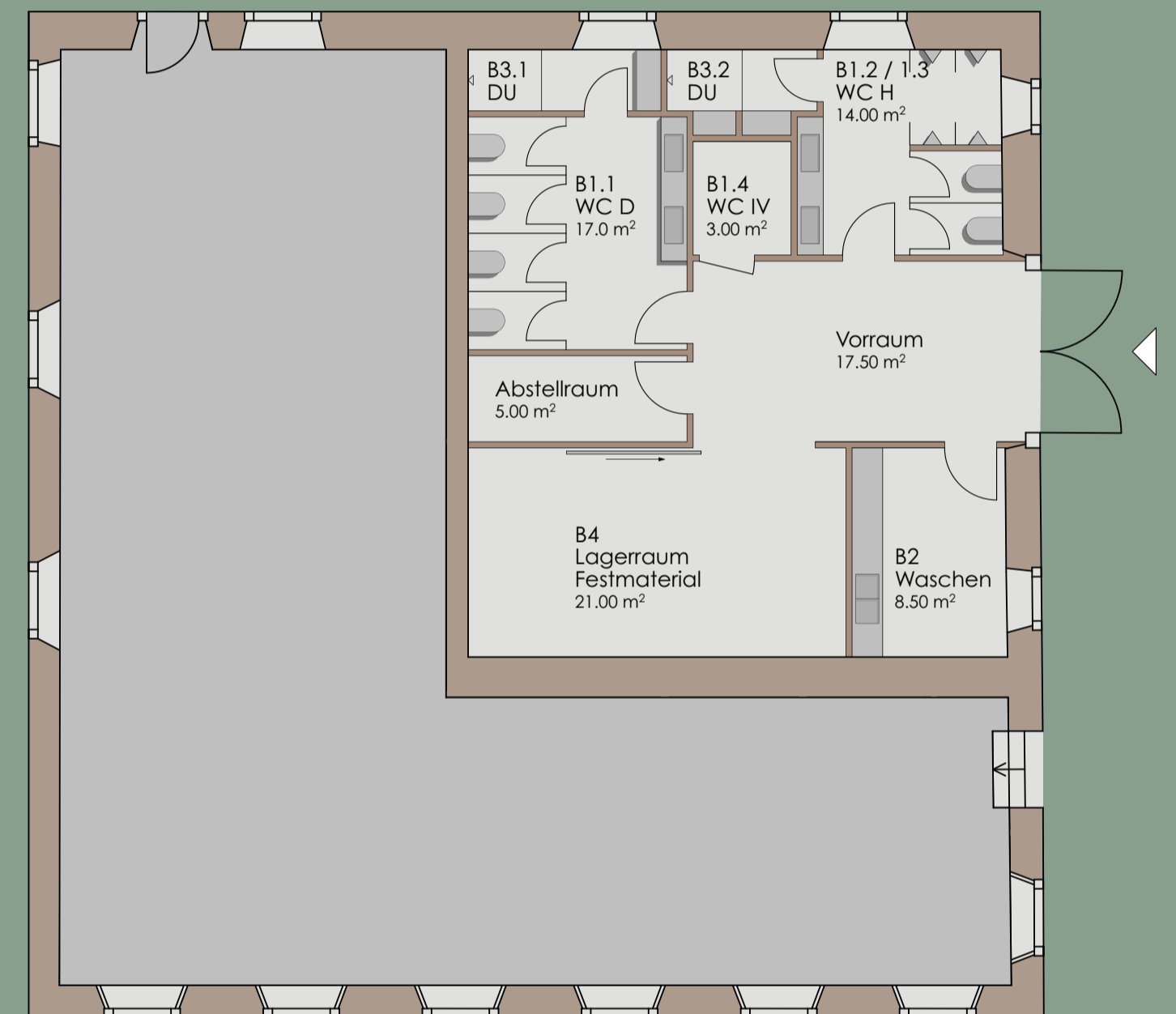
Infrastruktur im Zollhaus

Das bestehende Zollhausgebäude eignet sich in seiner Grösse und Lage im Stedihafen geradezu ideal zur Unterbringung der kompletten Infrastruktur B1-B4. Sämtliche im Programm vorgegebenen Nutzungen können dank der geschickten Raumaufteilung in diesem Bereich angeordnet werden. Hier finden sowohl die geforderten WC-Anlagen mit den dazu gehörenden Duschen – mit natürlicher Belüftung – als auch der Lagerraum für Festmaterial und die Abwaschgelegenheit mit einem Abstellraum genügend Platz. Das invalidengerechte WC befindet sich ebenfalls im umgebauten Zollhausgebäude. Die grosse Diele im Gebäude bietet zudem Schutz bei schlechtem Wetter. Das bestehende Eingangstor kann nachts aus Sicherheitsgründen geschlossen werden.

Die Anordnung der Parkfelder und Fahrgassen sind so konzipiert, dass das Zollhaus mit der Infrastruktur gut im Hafen zu finden ist. Der Vorplatz bietet genügend Raum als Umschlagplatz für Lagerwaren für Festmaterial.

Haus Tobler

Das Haus Tobler bildet den „Auftakt“ zum Stedihafen in Ermatingen. Die verschiedenen WC-Anbauten, um welche das Gebäude in den letzten Jahrzehnten erweitert wurde, wirken klein, unattraktiv und wenig einladend. Da die WC-Anlagen neu im Zollhaus vorgesehen sind und der Anbau keiner neuen sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann, sehen wir hier zur Verbesserung der Situation einen Abbruch der Anbauten vor. Die Fassade des Haus Tobler wird wieder in den ursprünglichen Zustand zurück versetzt; das geschützte Gebäude wird in den Grundzustand zurückgebaut. Anstelle des Anbaus findet hier eine neue überdachte Hafeninformationstafel mit Übersichtsplan und den wichtigsten Hafenhinweisen sowie den Abfahrtszeiten der Kursschiffahrt seinen neuen Platz.



Wartebereich - Konstruktion

Um einen ausreichenden Wetterschutz auch bei schlechtem Wetter zu erhalten, ist das Wartehaus mit einer umlaufenden, nichttragenden Glasfassade mit einem grossen Zugang -Schiebetüren- im Osten geplant.

Als Vogelschutz dient ein Schilffotoprint auf den Gläsern. Die Lasten des leichten, fast schwebenden Metalldaches, werden über die 4 Eckpfeiler abgetragen. Gleichzeitig definieren diese den Abschluss des Innenraumes.

Die Eckpfeiler, erstellt aus einer räumlichen Metallkonstruktion mit hinterleuchtetem Glas, gründen auf 4 Einzelfundamenten aus Beton.

In den Glaselementen ist Ermatingen als Schriftzug hinterleuchtet angeschrieben, so dass ankommende Besucher sich schnell orientieren können.

Die umlaufenden Sitzbänke aus einer Holzlattekonstruktion spannen zwischen den Eckpfeilern und werden zudem örtlich abgestützt. Unter den Bänken ist eine lineare, durchgehende, indirekte LED-Beleuchtung vorgesehen. Der Bodenbelag des Wartehauses besteht aus grossformatigen Betonfertigplatten.

Formensprache

Die Formensprache des Wartehäuschens übersetzt die Wellen und die neue Form der Stedi - und passt sich harmonisch ein in das geschützte Ortsbild im Hintergrund.

Ein geschützter, abschliessbarer Aufenthaltsbereich mit grossen Fensterfronten erlaubt eine ungehinderte Seesicht - auch bei schlechtem Wetter. Das Dach überragt in Nord-Südrichtung den Innenraum um mehrere Meter und spendet an heissen Tagen auch einer grösseren Anzahl wartender Personen genügend Schatten.

Das sowohl funktionale als auch repräsentative Wartehaus bildet so den neuen Eingang des Ortes für Besucher vom See.

